



Sparber neuer Botschafter
Georg Sparber als Liechtensteins
Botschafter in Washington offiziell
eingesetzt. 2

Cipra stellt neues Magazin vor
Das Magazin ist versteckten
Schätzen der Alpen auf
der Spur. 8

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro -Telekom AG
www.ospeltelktro.com



Wandern als «Corona-Trendsportart»

Sportliche Tätigkeiten im Individual- und Outdoor-Bereich verzeichneten überdurchschnittlich viel Zulauf – denn die Gefahr von Ansteckungen im Freien wird als erheblich geringer eingeschätzt. Darunter auch das Wandern: Von einer «Corona-Trendsportart», einem «Krisengewinner» sowie dem Mix aus Fitness, Entspannung, Naturerleben und Geselligkeit war in Medienberichten zu lesen. Ob es auch Menschen in und um Liechtenstein vermehrt zum Wandern in die Berge treibt, wollte das «Vaterland» von Caroline Egger wissen. Egger ist Präsidentin des Liechtensteiner Alpenvereins, mit knapp 3000 Mitgliedern der mitgliederstärkste Verein im Land. Sie berichtet: «Einen neuen Trend zum Wandern angesichts von Corona hat es sicherlich gegeben – auch wir haben durchaus bemerkt, dass in den vergangenen Monaten mehr Wanderer auf den heimischen Bergen unterwegs gewesen sind.» Allerdings sind wegen der 3G-Regel einige Mitglieder aus dem Alpenverein ausgetreten. (dg) 9

Sapperlot

In der ersten Klasse lernte mein jüngstes Kind die Buchstaben mit Bildern. «Mundbilder» nannte die Lehrerin diese Bildchen, mit deren Hilfe der Mund so geformt werden soll, wie der gelernte Buchstabe ausgesprochen wird. Ich erinnere mich noch gut an den Aufschrei vieler Eltern. Letztens versuchte ich mich mit gehörlosen Personen zu unterhalten. Damit sie mich verstanden, musste ich langsam und hochdeutsch sprechen. Ausserdem war es wichtig, meinen Mund buchstabengetreu zu formen, eben so, wie es die «Mundbilder» zeigten. Mir wurde bewusst, dass diese Bildchen weitaus mehr können, als den Kindern eine schöne Artikulation beizubringen. Eigentlich doch gar nicht so schwer, benachteiligte Menschen ein bisschen an unserem Leben teilhaben zu lassen. Wie wäre es also mit einer Challenge zum heutigen Tag der Gehörlosen, bei der wir versuchen, beim Sprechen unseren Mund buchstabengetreu zu formen?

Nicole Öhri-Elkuch



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch

Coronatests bleiben bis Ende Oktober gratis

Die Verlängerung kostet den Staat 600 000 bis 700 000 Franken zusätzlich.

Valeska Blank

Die Debatte rund um die Frage, ob Coronatests weiterhin kostenlos sein sollen, wurde in den vergangenen Wochen immer hitziger. Eigentlich hätte Ende September Schluss sein sollen mit der Gratisphase, die in Liechtenstein schon seit Ende März andauert. Der politischen und auch gesellschaftlichen Kontroverse trägt die Regierung nun aber Rechnung: Sie hat beschlossen, dass der Staat die Kosten für Coronatests nochmals einen weiteren Monat lang übernimmt. Diese Entscheidung fällt sie unabhängig von der Schweiz, wo diesbezüglich noch nichts entschieden ist.

«Wir wollen nicht ausgrenzen, wir wollen einbinden», sagte Regierungschef Daniel Risch gestern vor den Medien. Es gebe in dieser Frage keine zu 100 Prozent richtige oder zu 100 Pro-

zent falsche Entscheidung. «Es war einfach unser Gefühl, dass es für die Gesellschaft richtig ist, die Möglichkeit von Gratistests nochmals anzubieten.» Die Regierung möchte damit auch den knapp 1000 Personen entgegenkommen, die sich in den vergangenen zwei Wochen spontan impfen liessen. «Ihnen möchten wir ermöglichen, die Zeit bis zur zweiten Impfung mit kostenlosen Tests zu überbrücken», sagte Gesundheitsminister Manuel Frick.

Abschaffung der kostenlosen Tests «wäre richtig»

Gratis bis Ende Oktober bleiben damit sowohl die PCR-Tests in der Marktplatzgarage in Vaduz als auch die Antigen-Schnelltests in Apotheken und von Apotheken beaufsichtigten Teststationen. Wie es danach weitergeht, ist noch offen. Die Regierung möchte zunächst beobachten, wie sich die

Lage in den kommenden Wochen entwickelt. «Wir können heute noch nicht sagen: Der 1. November ist jetzt als Datum für die Einführung der Kostenpflicht scharf geschaltet», so Regierungschef Risch. Bei der gestrigen Medienorientierung machte er aber auch klar, dass die Regierung grundsätzlich für die Abschaffung der Gratistests ist: «Wir glauben, dass das richtig wäre.»

Gesundheitsminister Frick machte derweil keinen Hehl daraus, dass das Land Liechtenstein einiges für den zusätzlichen Monat mit Gratistests ausgeben muss: «Wenn man letzte Woche auf einen Monat hochrechnet, gehe ich für Oktober von Kosten zwischen 600 000 und 700 000 Franken aus.» Der richtige Schritt sei nach wie vor die Impfung: «Je mehr sich dazu entscheiden, desto schneller kommen wir zu unserem gemeinsamen Ziel: Dem Ende der Pandemie.» 3

Gewinn von 53 Millionen Franken erwartet

«Es gibt eigentlich nichts Negatives, das wir an dieser Pressekonferenz mitteilen könnten», meinte gestern Regierungschef Daniel Risch bei der Vorstellung des Landesvoranschlags 2022 und des dazugehörigen Finanzgesetzes. Trotz Pandemie erwartet die Regierung für 2022 einen Gewinn von 53 Millionen Franken in der Landesrechnung. Grund für diese positive Prognose ist, dass der erwartete Einbruch der Steuereinnahmen ausblieb. (equ) 5

Big Band hebt mit Swissair ab

Grosse Anerkennung für die Big Band Liechtenstein: Die Fluglinie Swiss wird ab Oktober 20 Tracks der Big Band Liechtenstein, vornehmlich aus dem Doppelalbum «35/70 – A Lifetime for Jazz», als eigenen Audiokanal in ihrem In-flight-Entertainment-System auf Langstreckenflügen für die Passagiere zur Verfügung stellen. (pd) 13

Vertiefte Konsultation vereinbart

Im U-Boot-Streit haben Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron und US-Präsident Joe Biden «vertiefte Konsultationen» vereinbart. Dadurch solle «Vertrauen» zwischen beiden Ländern sichergestellt werden, gaben Paris und Washington in einer gemeinsamen Erklärung nach einem Telefonat der Präsidenten bekannt. Ausserdem wird kommende Woche der zurückgerufene französische Botschafter in den USA nach Washington zurückkehren. Bei einem Telefonat am Mittwoch hätten beide vereinbart, sich Ende Oktober in Europa zu treffen, hiess es in einer gemeinsamen Mitteilung beider Regierungen. Die USA hatten ohne Absprache mit den Verbündeten einen Sicherheitspakt mit Australien und Grossbritannien im Indopazifik ins Leben gerufen und damit eine tiefe diplomatische Krise mit Frankreich ausgelöst. Der Pakt liess ein milliardenschweres U-Boot-Geschäft Australiens mit Frankreichs platzen, was in Paris zu wütenden Reaktionen führte. (sda)

Das lange Warten hat ein Ende: Die Euroskills 2021 sind eröffnet



Mit der Eröffnungsfeier fiel gestern der Startschuss für die Euroskills 2021 in Graz. Zum ersten Mal liefen mit Yannick Schädler, Timon Frey und Riccardo Somma drei Liechtensteiner an der «Parade of the Nations» mit. Insgesamt haben an der Zeremonie rund 2700 Gäste teilgenommen. 7

Bild: Tatjana Schnalzer

ONLINE
INFOABEND

Heute, 19 Uhr

ibw
Höhere Fachschule
Südostschweiz

ibw.ch/infoabend